

# Die Kompetenz der Familien

LJ?

**Guy Ausloos**

Zeit, Chaos, Prozess

Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Nachwort  
versehen von Joseph Duss-von Werdt

**2000**

# Inhalt

Danksagungen	9
Einführung	10
<b>Erster Teil: Zeit</b>	
<b>1. Warten können: Die Zeit(en) des Prozesses</b>	<b>17</b>
Der erste Zeitabschnitt	17
Der zweite Zeitabschnitt	18
Der dritte Zeitabschnitt	21
Der vierte Zeitabschnitt	24
Zwei Postulate	25
Einige Vorschläge	28
Schlussfolgerung: Zeit und Eigenlösung	33
<b>2. Die Zeit für Jacqueline, uns zu lehren, dass...</b>	<b>35</b>
Der Text von Jacqueline	38
Über die „Demission“ von Jacqueline	42
Über die Therapeuten und ihre Lesart der Situation	44
<b>3. Die Zeit leben</b>	<b>49</b>
Zeit und Zeitwahrnehmung	50
Zeit und Entropie	53
Zeit und Machtspiele	55
Folgerungen für die Therapie	58
Schluss	62

## **Zweiter Teil: Chaos**

<b>1. Familiäres Chaos und therapeutische Tätigkeit</b>	<b>65</b>
A) Die Arbeit der ersten Sitzung	66
Hypothese	67
Funktionen	69
Der Paarkonflikt	72
Information	74
Informationen zirkulieren lassen	74
Prozess	75
Gegenübertragung	76
Das Wohlbefinden des Therapeuten	77
Eine Krise auslösen	<b>85</b>
Abschluss der Sitzung	<b>87</b>
B) Schlusskommentar	<b>90</b>
a) Die familiäre Phase	<b>90</b>
b) Die individuelle Phase	<b>97</b>
c) Die Verschreibung	100
C) Fortsetzung und Ende der Gespräche	104
<b>2. Chaos und Komplexität</b>	<b>110</b>
Utopisches Plädoyer für das Chaos	110
Auf dem Weg zu einer Theorie	115
Chaos und Komplexität in der therapeutischen Intervention	117
Schlussbemerkung	135
<b>3. Vom suizidalen Chaos zur Kompetenz der Familien</b>	<b>137</b>
Ein dornenvolles Problem ...	138
... für wen?	139
Zurück zum Gespräch	140
Die Kompetenz des Patienten	141
Drei Bemerkungen	142
Die Ressourcen der Familie	142
Die Beteiligung des Therapeuten	144
Der Unterschied, der einen Unterschied macht	146
Abschluss	147
Nachschrift	148

## **Dritter Teil: Prozess**

<b>1. Der Prozess der Zuschreibung - oder Wie jemand zum Indexpatienten wird</b>	<b>153</b>
Der Prozess der Indexierung	154
Der Prozess der Selektion und Erweiterung	155
Der Prozess der Kristallisation und Pathologisierung	159
Therapeutische Folgerungen	160
Schluss	161
<b>2. Von einigen krank machenden Prozessen 1</b>	<b>163</b>
Familiengeheimnisse	164
Trennung - Individuation oder Bruch	165
Zu viel oder keine Kontrolle	167
Die Regeln der Abhängigkeit	168
Sätze, die verbinden	169
Die Ko-Abhängigkeit	171
Die Handlungsunfähigkeit	172
Zum Schluss ein paar Hinweise für die Praxis	175
<b>3. Elterlicher Prozess, institutioneller Prozess:</b>	
<b>Von den Eltern als Kunden zu den Eltern als Mitarbeitern 1</b>	<b>177</b>
Eltern sein: Ein schwieriges Metier ...	177
... für das es keine Ausbildung gibt	179
Unsere Sichtweise ändern: Vom Fehler zur Kompetenz	180
Den Fachmann ändern: Von der Datensammlung zum Kreislauf der Information	184
Die Institution verändern: Von der Supervision zur Zusammenarbeit	187
Schluss	189
<i>Joseph Duss-von Werdt</i>	
<b>Biographisches und Konstruiertes als Nachwort zur deutschen Ausgabe</b>	<b>192</b>
<b>Literatur</b>	<b>203</b>